

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =  
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières  
**Herausgeber:** Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres  
**Band:** 40 (1942)  
**Heft:** 1

**Vereinsnachrichten:** Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie : Protokoll der  
Herbstversammlung vom 8. November 1941 in Bern

**Autor:** Zeller, M.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Mitten im zweiten Weltkrieg darf unser Berufsstand, trotz schwerer Zeit, auf ein Jahr schöner beruflicher Erfolge zurückblicken.

Die Verbundenheit mit Grund und Boden, Land und Volk wird dem Geometer auch in Zukunft seine ihm zukommende Stellung im Wirtschaftsleben sichern.

Th. Isler, Zürich.

## **Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie**

*Protokoll der Herbstversammlung vom 8. November 1941, im Restaurant  
Bürgerhaus in Bern.*

*Anwesend:* 38 Mitglieder und Gäste.

Der Präsident eröffnet um 14.20 Uhr die Sitzung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste.

Das *Protokoll* der XIV. Hauptversammlung (publiziert in Heft 10 der Schweizerischen Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik) gibt zu keinen Bemerkungen Anlaß; es wird stillschweigend genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

Bezüglich des *Antrages Kreisel* orientiert der Präsident über die beiden Sitzungen vom 25. Oktober und 8. November des Vorstandes, der hiefür durch die Herren Bertschmann, Imhof, Kreisel, Schneider und Tank erweitert worden war. In Würdigung der Schwierigkeiten, die sich bei Zustimmung zum Antrag Kreisel ergeben würden (Zersplitterung in spezielle Fachgruppen bei erweiterter Zweckbestimmung, Konkurrenzierung des Schweizerischen Geometervereins, Präzisierung der Aufnahmebestimmungen, Namengebung usw.) stellt der Vorstand keinen Antrag, ist aber bereit, die Frage im Einvernehmen mit den übrigen interessierten Fachverbänden weiter zu prüfen.

Herr Kreisel wünscht seinen Standpunkt in der Schweizerischen Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik darzulegen und vertritt die Ansicht, daß die Diskussion dieser Frage in der Öffentlichkeit sofort erfolgen sollte. Der Präsident weist darauf hin, daß kartographische Fragen auch schon im Schoße der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie behandelt worden sind und in vermehrtem Maße berücksichtigt werden könnten, da ja die Kartographie eines der hauptsächlichsten Anwendungsgebiete der Photogrammetrie ist. Er erklärt sich bereit, die Tätigkeit durch entsprechende Vorträge auf dieses Gebiet zu lenken, um so mehr, als in der terrestrischen Photogrammetrie in absehbarer Zeit keine umwälzenden Neuerungen zu erwarten sind. Er macht gleichzeitig darauf aufmerksam, daß die Seitenzahl der Fachzeitschrift beschränkt ist, so daß die sofortige Eröffnung der Diskussion gegenwärtig auf Schwierigkeiten stoßen dürfte.

Herr Direktor Schneider stellt den Antrag, Herr Kreisel sollte seinen Standpunkt in einem Memorandum möglichst bald dem Vorstand einreichen, der dieses dann allen Mitgliedern zustellen könnte. Er erachtet es im übrigen nicht als opportun, die Diskussion jetzt schon in größere Kreise zu tragen. Herr Kreisel erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden, womit dieses Traktandum vorläufig erledigt ist.

Weitere Mitteilungen an die Versammlung liegen keine vor. Hingegen gibt der Vorsitzende bekannt, daß Herr Dipl.-Ing. Tank der Schweizerischen Gesellschaft für Photogrammetrie als Mitglied beigetreten ist. Er heißt ihn willkommen und bittet die Anwesenden, weiterhin für die Gesellschaft zu werben.

Nach kurzer Pause erteilt der Präsident das Wort dem Sekretär zu seinem Vortrag über: „*Folgebildanschluß mit Statoskop am Wild-Auto-graph A 5.*“

Der Referent erläutert die Methode, wie sie in der Praxis zur Anwendung kommen wird, sowie auch die Ausgleichung der Höhen- und Lagefehler. — Im behandelten Flugstreifen, der aus ca. 5200 m über Grund aufgenommen, sich über 40 km Länge erstreckt, wurde eine Genauigkeit erreicht von  $\pm 2,5$  m Höhenfehler und  $\pm 6,0$  m Lagefehler. Die Fehleruntersuchungen stützten sich auf ca. 70 Vergleichspunkte, die über den ganzen Streifen verteilt waren und mittels des angegebenen Verfahrens mit nur je zwei geodätisch bestimmten Paßpunkten am Anfang und am Ende des Streifens nach Lage und Höhe ausgewertet und ausgeglichen wurden. — Da der Vortrag nach Abschluß weiterer Versuche in dieser Zeitschrift veröffentlicht wird, erübrigt sich eine eingehendere Berichterstattung.

An den Vortrag schloß sich eine rege Diskussion an, an welcher sich die Herren Bachmann, Baeschlin, Berchtold, Härry, Lang, Schneider und von Speyr beteiligt haben. Vom Präsidenten und vom Referenten in seinem Schlußwort wurden die gestellten Fragen beantwortet. — Allgemein wurde die erreichte, relativ hohe Genauigkeit hervorgehoben. Die Frage, ob für derartige Lufttriangulationen geographische Ortsbestimmungen genügen würden, wird vom Präsidenten verneint. Ebenso erachtet er es als nicht notwendig, bedeutend längere Streifen zu untersuchen, da bei einer Triangulation erster Ordnung mit maximal 50 bis 100 km Seitenlängen gerechnet werden muß. Der Anregung von Direktor Schneider, Versuche mit nicht beidseitig eingezwängten Triangulationszügen zu machen, ist bereits Genüge geleistet, da aus den vorliegenden Auswertungen die Fehlerrechnung auch bei einseitig gegebenen Festpunkten durchgeführt werden kann.

In sehr verdankenswerter Weise hatte die Firma Wild auf Grund der mittels Lufttriangulation bestimmter Paßpunkte die Topographie des Streifens im Maßstab 1 : 25 000 am A 6 durchgeführt. Diese Auswertung ergab bei über 50 Vergleichspunkten mittlere Höhen- und Lagefehler von derselben Größenordnung wie oben angegeben, bei einem Zeitaufwand für die topographische Auswertung von durchschnittlich fünf Arbeitsstunden pro Aufnahmepaar. — Zum Vergleich war auch die Siegfriedkarte 1 : 25 000 ausgestellt worden, und die praktische Anwendung des Folgebildanschlusses hat bei allen Anwesenden allgemeine Anerkennung gefunden.

Der Referent gab noch Auskunft über die Unmöglichkeit, mit dem Flugzeug genügend genau eine bestimmte Flughöhe einzuhalten, so daß die Statoskopablesungen nicht erübrigt werden können. Die in der Diskussion speziell erwähnte Tatsache, daß Statoskopangaben infolge der zufälligen Fehler nur auf größere Strecken zweckmäßig sind, ist vom Referenten schon im Vortrag angedeutet worden. Die diesbezüglichen Zusammenhänge müssen aber, wie übrigens auch die errechneten Fehlergrößen, noch durch weitere Versuchsserien genauer festgelegt werden.

Der Vorsitzende weist noch auf die großen Kosten der wissenschaftlichen Forschung hin und bittet Firmen und Institute, der E.T.H. auch in Zukunft zu helfen, wenn diese Begehren zur Beschaffung von Versuchsmaterial stellen wird. — Er dankt zum Schluß allen Diskussionsrednern für das am Thema bekundete Interesse.

Schluß der Sitzung: 17.00 Uhr.

Der Sekretär: M. Zeller.